



INFO 2 2011

Evangelischer Handwerker-Verein von 1848



Das Waldheim, vom Verein unterhalten, als ein Ort der Ruhe und Erholung, bei wärmender Wintersonne einen Spaziergang wert, an Sommertagen voller Kinder auf dem Spielplatz und gern besucht von Eltern und Älteren.

Zu sehen ist das alte Gebäude aus den Zwanzigerjahren.

*„Lass dir an meiner Gnade genügen,
denn meine Kraft
ist in den Schwachen mächtig.“*

(2. Kor 12, 9)

Liebe Vereinsmitglieder!

Die Jahreslosung scheint zu uns wie aus einer anderen Zeit entgegen zu kommen, je nach dem – aus ferner Vergangenheit oder aus noch unvollendeter Zukunft.

Nehmen wir aber in der Gegenwart das biblische Zeugnis selbst beim Wort, so kommt wohl am ehesten

1. das Wort von der „Kraft“ unserem Verständnis bekannt vor: Sei es unsere persönliche Kraft und Willensstärke, seien es die geistigen und körperlichen Kräfte, sei es Deutschlands Wirtschaftskraft, die derzeit durch die Schwäche des Euro gefährdet erscheint. Immer geht es (scheinbar) um unsere Kraft in den Lebensbereichen des Berufs, der Wirtschaft und Politik. Heutzutage benötigen schon die Kinder und Jugendlichen alle Kraft, um sich dem Wettbewerb in Schule und Ausbildung stellen zu können; Berufstätige und Selbständige gehen bis an die Grenzen ihrer Kraft, um im harten Alltag der Arbeit zu bestehen. Manche, oder immer mehr, kommen jedoch auch ans Ende ihrer Kräfte. Das Modewort dazu heißt heutzutage „Burnout“, das heißt „ausgebrannt“. Doch ist damit schon erfasst, was eigentlich unserem Leben und Streben Grenzen setzt?

„Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ In diesen Worten offenbart sich der Gekreuzigte dem Apostel Paulus und zeigt ihm, dass Gott ihm gnädig begegnet in seinem Wettlauf mit der Zeit angesichts der Grenzen seiner Lebens- und Wirkungskraft. Ob sich dieser Saulus, der durch die Gnade in Jesus zum Paulus geworden war, je hätte vorstellen können, dass sein missionarisches Wirken in fernerer Zeiten als beagnadet erkannt